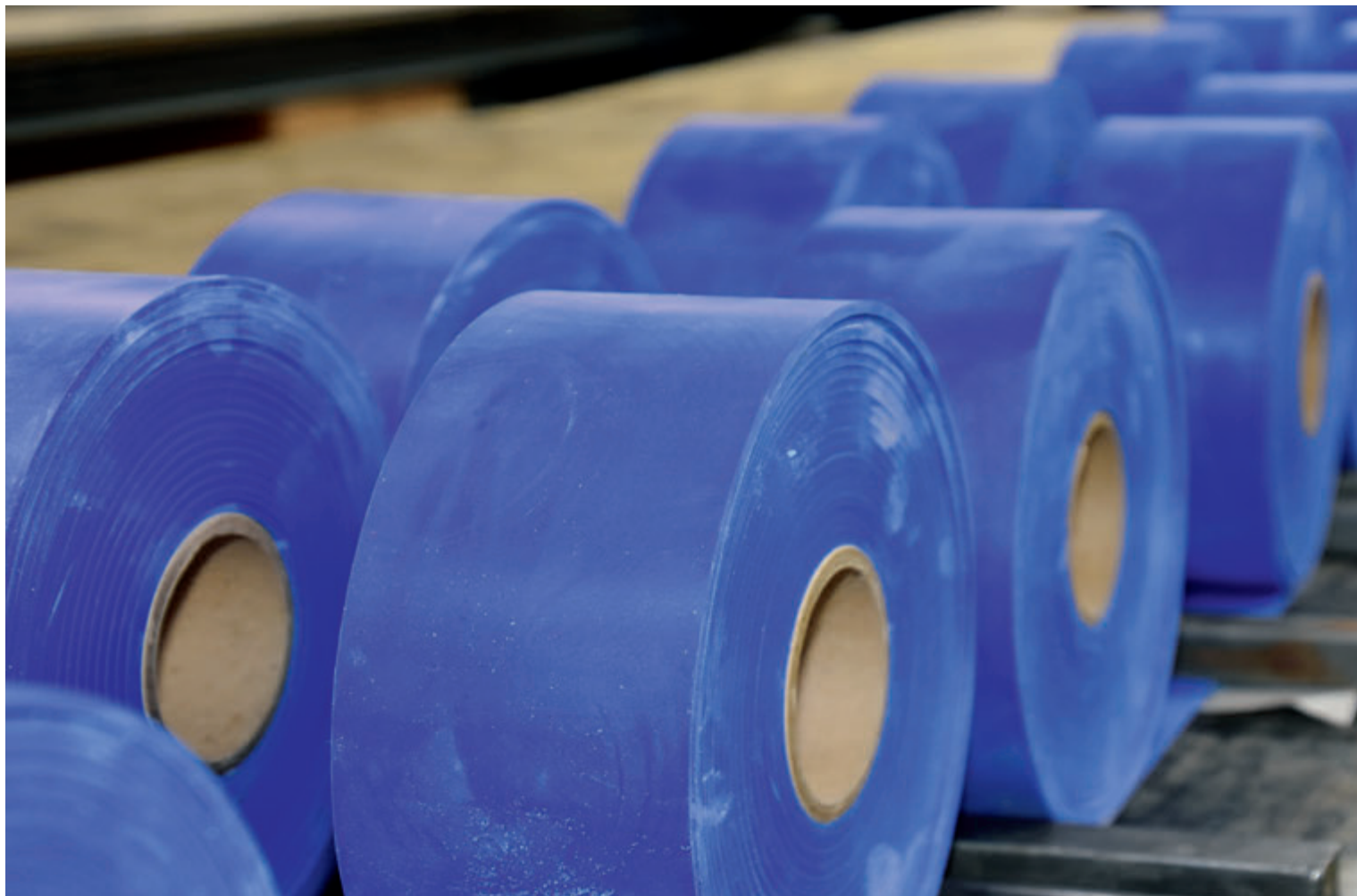


Flachdichtungsspezialisten unter der Lupe



Nach der Gründung ihres Lieferantenkreises im Juni 2016 veranstaltete die VTH-Fachgruppe „Dichtungstechnik“ ihre ersten eigenständigen Lieferantenbesuche, die sie in die Region Hannover führten. Bei den Firmen Rehm Dichtungen Ehlers GmbH und Theodor Winkel GmbH erhielten die Teilnehmer erkenntnisreiche Einblicke in die Fertigung führender Dichtungshersteller.

Die Mitglieder der VTH-Fachgruppe „Dichtungstechnik“ wurden bei ihren ersten Lieferantenbesuchen, die sie im September in den Norden der Republik zu den Flachdichtungsspezialisten Rehm und WST Winkel führten, „Herzlich willkommen“. Angefangen vom Informationsangebot, weitergehend über die ausführlichen Einblicke in die Produktions- und Logistikkbereiche der Unternehmen bis hin zum kurzweiligen Rahmenprogramm, das jeweils nicht nur kulinarische Höhepunkte bereithielt, waren es zwei ausnehmend interessante Tage, die die Gastgeber ihren Gästen beschernten.

Treffen beim Nachbarn

Der Auftakt fand bei Rehm statt, wo ein ausgewähltes Mitarbeiterteam gemeinsam mit den beiden Geschäftsführern Fabian Ehlers und Sören Adam die rund 35 Teilnehmer begrüßten, zu denen neben den Mitgliedern der Fachgruppe „Dichtungstechnik“ auch Vertreter von Firmen aus dem 2016 gegründeten Lieferantenkreis zählten. Treffpunkt war ein schmucker Neubau, der bis auf wenige Details kurz vor seiner Vollendung stand. Zusammen mit dem benachbarten Schwesterbetrieb der



„Wie funktioniert das?“ „Was ist das besondere daran?“ - keine Frage wurde beim Betriebsrundgang offen gelassen

H. Gäbler Armaturen GmbH & Co. KG, die sich seit 2006 im Verbund mit Rehm im Besitz der Inhaberfamilie Ehlers befindet, wird man gemeinsam von der durch die Erweiterung möglichen Nutzung der neuen Räumlichkeiten profitieren.

Die Firma Gäbler ist ein auf Absperrarmaturen aus Zinnbronze, die insbesondere für Eisen- und Stahlwerke bestimmt sind, spezialisierter Herstellungsbetrieb. Die Besucher nutzen gerne die Möglichkeit, sich diese interessante Produktion anzuschauen, ehe es mit der Betriebsbesichtigung bei Rehm zum eigentlichen Anlass der Reise ging.

Der Rundgang machte deutlich, dass es sich um einen leistungsfähigen Lieferanten für Flachdichtungen,

Gummizuschnitte und individuelle Industrieprodukte handelt, der breit aufgestellt ist. Die Fertigung ist in fünf Bereiche unterteilt. Das im Dichtungsbereich klassische Produktionsverfahren, das Stanzen, ist beim Peiner Hersteller wie bei den meisten anderen Anbietern von Flachdichtungen rückläufig. Seit 2003 greift Rehm vermehrt auf jüngere Fertigungsalternativen wie das Schneidplottern zurück, die in der Handhabung deutlich schneller und flexibler sind. Inzwischen mit Abstand der größte Bereich ist die Wasserstrahlabteilung, die über eine 2-, 6- und 12-Kopfanlage verfügt.

Beim Gang durch das gut gefüllte Plattenlager aus den unterschiedlichsten Materialien wie Elastomere, Silikone, Gummi, Kunststoff, geschäumte Materialien und Faserstoffe konnten sich die Teilnehmer von der





Von nachlassender Bedeutung, aber immer noch wichtig, sind klassische Stanzmaschinen

- » versprochenen hohen Lieferperformance überzeugen. Sören Adam betonte, dass Rehm ein zuverlässiger Partner für den Technischen Handel sei und jederzeit bereit sei, gemeinsam an maßgeschneiderten Lösungen für die Kunden zu arbeiten.

Einen frisch erstrahlenden Neubau gab es am zweiten Tag der Besuchsreise bei WST Winkel zwar nicht zu sehen. Nichtsdestotrotz wurde deutlich, dass auch der Dichtungshersteller aus Langenhagen nördlich von

Hannover in den letzten Jahren immer wieder neue Entwicklungen angestoßen hat, um der wachsenden Nachfrage und den neuen Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden. Dazu gehören auch regelmäßige Betriebserweiterungen, wovon bereits beim Gang durchs Verwaltungsgebäude die verschiedenen Luftaufnahmen an den Wänden zeugten. Neben diesem ersten optischen Eindruck aus der Vogelperspektive sorgte Geschäftsführer Andreas Eifler zusammen mit seinen Söhnen Stephan Eifler, dem Technischen Leiter des Unternehmens, und

WST Winkel: Wasserstrahlschneider der ersten Stunde

Die Theodor Winkel GmbH in Langenhagen, besser bekannt unter der Bezeichnung WST Winkel, wurde 1951 aus der Taufe gehoben. Damals entschloss sich Theodor Winkel, sich mit der technischen Abteilung der Firma Köhler und Willeke selbstständig zu machen. Anfangs selbst als Händler aktiv, sei man von Beginn an ein treuer Partner des Technischen Handels gewesen, wird betont. Als „der Wasserstrahlschneider“, wovon sich auch das WST im Markennamen ableitet, war man ab 1989 der erste Dichtungshersteller, der die damals innovative Technologie anwandte. Heute erhebt die Firma für sich den Anspruch, die breiteste Fertigungspalette auf dem Gebiet anbieten zu können.

Auf fünf Wasserstrahlschneidertischen von maximal 8 m² Größe wird gefertigt, aber auch zwei 8 m² große Doppelbrücken-Plotter, zwei Spaltanlagen sowie klassische Stanzmaschinen kommen zum Einsatz, um Dichtungen, Streifen, Zuschnitte und Formteile aus allen gängigen Materialien herzustellen. Nicht selten ist auch Handarbeit erforderlich, in der eigenen Werkstatt oder an Ort und Stelle.

Mittlerweile agiert man mangels Grundstücksfläche an zwei Standorten, wobei der jüngere von beiden, wenige Kilometer vom Hauptsitz entfernt, überwiegend als Lager fungiert. An beiden Standorten zusammen verfügt WST Winkel über rund 20.000 Palettenstellplätze. ■

**Kontakt: Theodor Winkel GmbH, Langenhagen, info@wst-winkel.de,
T +49 511 72632 20, www.dichtungen-online.de**



Andreas Eifler



Mit dem Bus in die Lagerhalle - ansonsten war im Lager wegen hoher Auslastung kaum freier Platz

Michael Eifler, der die kaufmännische Leitung innehat, für die Vorstellung des Dichtungsherstellers.

Viermal M

Für die Unternehmensstrategie sind vier „Ms“ entscheidend, berichtete Andreas Eifler – die Menschen, die Maschinen, die Materialien und die Möglichkeiten. Seinen Partnern biete man schnelle und fundierte

Informationen, kompetentes und persönliches Kümern sowie eine große Fertigungs- und Werkstofftiefe und Breite. Davon konnten sich die Dichtungsspezialisten der Fachgruppe bei ihrem Rundgang überzeugen, bei dem sie u.a. die unterschiedlichen Fertigungsverfahren wie reines bzw. abrasives Wasserstrahlschneiden, Plotten, Stanzen, Drehen, Schleifen, Schneiden, Vulkanisieren und spezielle Freihandarbeiten begutachten konnten. ■

Rehm: Lösungsorientierte Vielfalt

Die Rehm Dichtungen Ehlers GmbH ist ein Familienunternehmen in zweiter Generation. Seit der Gründung 1962 durch Joachim Rehm gehört die Firma in Deutschland zu den Spezialisten für Dichtungstechnik. Nach dem Tod Rehms erwarb Karl-Heinz Ehlers das Unternehmen, das heute von dessen Sohn Fabian Ehlers gemeinsam mit Sören Adam geführt wird.

Im Jahr 1986 siedelte der Dichtungshersteller an seinen heutigen Standort über. Nach einer stetigen Weiterentwicklung gab es dort zunehmend Platzprobleme, so dass man sich 2006 entschloss, die Gelegenheit wahrzunehmen und das benachbarte Unternehmen, die H. Gäbler Armaturen GmbH & Co. KG, zu übernehmen. Diese verfügte über ein großes Grundstück mit freien Flächen, so dass eine räumliche Ausdehnung für Rehm möglich wurde.

Die Rehm Dichtungen Ehlers GmbH beschäftigt heute 77 Mitarbeiter. Insbesondere im Wasserstrahlbereich ist die Nachfrage so hoch, dass ein Großteil der Belegschaft im 3-Schichtbetrieb beschäftigt wird.

Rehm Dichtungen Ehlers GmbH präsentiert sich als Partner rund um Dichtungstechnik, Gummidichtungen, Gummimatten und individuelle industrielle Handarbeit. Auch bei Spezialanforderungen bezüglich Lebensmitteltauglichkeit, Brandschutz oder Temperaturbeständigkeit werden Lösungen offeriert. ■

**Kontakt: Rehm Dichtungen Ehlers GmbH, Peine, info@rehmdichtungen.de,
T +49 5171 77 72-0, <https://rehmdichtungen.de>**